

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Cenzett & Huber
Zürich und Genf

Die Glücks- Eule

Italienischer Soldat der Division «23. März» mit allem Drum und Dran eines für den beschwerlichen Dienst in der tropischen Kolonie ausgestatteten Infanteristen. Mit 4000 seinesgleichen ist er am 17. September an Bord des Dampfers «Biancamano» von Neapel nach Ostafrika abgereist. Mit sich führt er an der Leine den Maskottchen der Kompanie, eine große Sperbereule aus den Wäldern der Abruzzen. Wird der Vogel sie in Afrika vor Mißgeschick bewahren?





Nicht nur ein guter Wein, auch der feine Tafelapfel gedeiht hier am sonnigen Seeufer. Geschmückt mit der reifen Frucht, macht das Stäfner Mäitli im Festumzug mit.

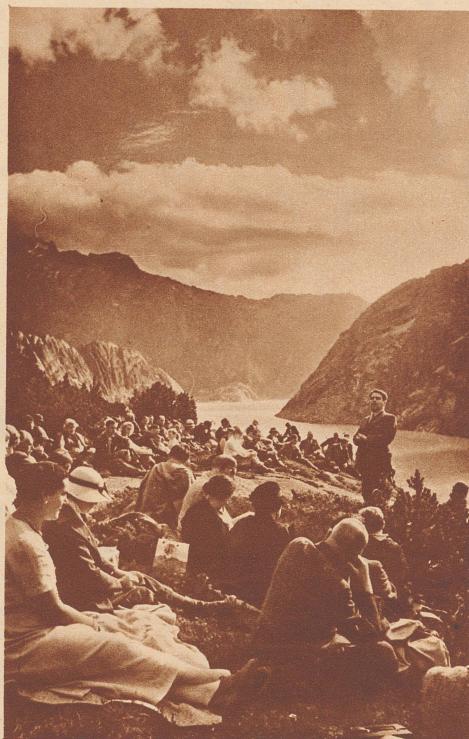


Stäfner Herbstspiele

Aufnahmen Hans Staub

Stäfa am Zürichsee beging am vergangenen Sonntag bei warmem Sonnenschein seine Herbstspiele. Da lockte eine Messeschau sämtlicher Landesprodukte, an der eine reiche Auslese an Stäfner Weinsorten, wie «Sternhalder», «Lattenbergler», «Totenbeiner» usf. vertreten war. Am Seehafen wurde eine Freilichtbühne aufgeschlagen und unter Mitwirkung von 450 jugendlichen Darstellern Rudolf Hägnis «Jugendlust», eine farbige und heitere Revue aus Stäfas Volksleben, in allen vier Jahreszeiten aufgeführt, zu der Huldreich Georg Früh und Musikdirektor Otto Romberg gefallene Weisen komponiert hatten. Hans Bänninger ist Spielleiter. Kunstmaler Victor Wildhaber schuf die Entwürfe für Bühne, Kostüme und Wagen. Unter Glockenklangen bewegte sich die ganze malerische Festspielgemeinde in einem Umzug durch das festlich gestimmte Dorf. Die Herbstspiele werden am 29. September und 6. Oktober wiederholt.

Ein Ausschnitt aus dem Festumzug. Ein Männerchor, bereit, den ersten Stäfner Sauser zu «prüfen».



Das Naturreservat am Grimselsee

Am Eidgenössischen Bettag veranstaltete der Schweizerische Bund für Naturschutz eine Tagung am Grimselstausee, bei der das im letzten Jahr begründete Grimselreservat eingeweiht wurde. Die Feier wurde zu einer wirkungsvollen Kundgebung für den im ganzen Schweizerland erwachenden Naturschutzgedanken. Das Reservat, das eine Ausdehnung von 72 km² umfasst, enthält eine reichhaltige alpine Flora, die jetzt wie der Schweizerische Nationalpark und der Aletschwald für alle Zeiten vor jedem Zugriff geschützt ist. Unser Bild zeigt die Naturschutzmehrheit beim Weihakt am Ufer des Grimselsees.

Aufnahme Hesse



Der «Himmelsfloh» in der Schweiz. Zum erstmalen ist vor einigen Tagen der «Himmelsfloh», so genannt wegen seiner Winzigkeit, auch in der Schweiz aufgetaucht. Dieses Zwerghflugzeug – eine französische Erfindung –, das von einem Motor von nur 25 PS angetrieben wird und 100 km in der Stunde fliegen kann, ist nun wohl dazu ausserchen, die Reisemaschine für den kleinen Mann zu werden.

Aufnahme Schrag